



Schulamt für den  
Hochsauerlandkreis

**Sportjugend**  
Hochsauerlandkreis

**KSB**  
Kreis Sport Bund  
Hochsauerlandkreis



**KOOPERATION SCHULE - VEREIN**  
**HANDREICHUNG FÜR SCHULEN UND SPORTVEREINE**





# INHALTSVERZEICHNIS



1. VORWORT .....	5
2. ENGAGEMENT STÄRKT ALLE – CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN VON KOOPERATIONEN .....	6
3. PLANUNG UND UMSETZUNG EINER KOOPERATION .....	8
4. KOOPERATIONSFORMEN .....	11
5. BEISPIELE GELUNGENER KOOPERATIONEN .....	13
6. HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN .....	13
7. BEISPIEL EINER KOOPERATIONS- VEREINBARUNG .....	14
8. LITERATUR/KONTAKT .....	15

In der Broschüre wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.



Herausgeber:

KreisSportBund Hochsauerlandkreis e.V.

Hauptstraße 40  
59872 Meschede

Tel: 02903/851335

Fax: 02903/851336

Email: [info@hochsauerlandsport.de](mailto:info@hochsauerlandsport.de)  
[www.hochsauerlandsport.de](http://www.hochsauerlandsport.de)

© KreisSportBund Hochsauerlandkreis 2012

© Fotos Bilddatenbank LSB NRW A. Bowinkelmann: S. 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15

© Foto S. Wöller: S. 2

## 1. VORWORT

Die Broschüre „Kooperation Schule und Sportverein“ ist eine Hilfestellung und zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Informationen rund um das Thema Kooperation Schule und Verein.

### WARUM ABER EINE HANDREICHUNG ALS HILFESTELLUNG?

In unserer heutigen Gesellschaft steht den Kindern und Jugendlichen eine große Angebotspalette für die Gestaltung ihrer Freizeitaktivitäten zur Verfügung. Das Schulsystem befindet sich seit Jahren in einem Umstrukturierungsprozess (z.B. G8, Ganztagsbetreuung), der auch Sportvereine vor neue Herausforderungen stellt.

Das gesellschaftspolitische Ziel des Landes Nordrhein-Westfalen und des organisierten Sports verfolgt den Ansatz, dass Bewegung, Spiel und Sport vom Kleinkind- und Vorschulalter bis zum Ende der weiterführenden Schule in ausreichendem Umfang ermöglicht wird. Schule und Sportverein leisten somit ihren Beitrag zur umfassenden Bildung von Kindern und Jugendlichen.

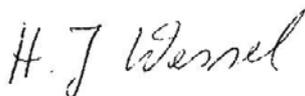
Das sportpolitische Ziel verfolgt den Ansatz, dass Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen die Zukunft des gemeinwohlorientierten Kinder- und Jugendsports sichern und damit den Sport als Element der Zivilgesellschaft stärken.

In der Folge dieses Prozesses stehen die Schulen vor der Aufgabe, bedingt durch den Ausbau des Ganztages, mehr qualifizierte Angebote zu schaffen und mit qualifiziertem Betreuungspersonal adäquat zu besetzen. Die Sportvereine müssen sich verstärkt um Kinder und Jugendliche bemühen, um eine Stabilisierung der Mitgliederzahlen zu erreichen. Verstärkt wird dieser Prozess durch den demographischen Wandel und den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Vereinen. Der flächendeckende Ausbau von Ganztagschulen, wie es Politik und Gesellschaft einfordern, muss vom organisierten Sport aufgegriffen und nutzbringend begleitet werden.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, mehr Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in die Schulen zu bringen. Die Sportvereine können dieses „Mehr“ an Bewegung, Spiel und Sport durch Einbringen eigener Ressourcen nutzbringend für sich umsetzen. Die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Schüler wird durch regelmäßige Sportangebote verbessert. Zudem wird ihre soziale und gesundheitliche Entwicklung langfristig und ganzheitlich gefördert. So bekommt jeder Schüler durch die verschiedenen Formen der Betreuung die Möglichkeit, seine sportlichen und sozialen Fähigkeiten zu entfalten.

Die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein stellt eine zeitgemäße Ergänzung und Erweiterung des außerunterrichtlichen Schulsports dar.

Schulamt für den  
Hochsauerlandkreis



Hans-Josef Wessel  
Schulrat

KreisSportBund  
Hochsauerlandkreis e.V.



Günter Martin  
Vorsitzender

## 2. ENGAGEMENT STÄRKT ALLE – CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN VON KOOPERATIONEN

Sportvereine und Schulen stehen heute vor großen demographischen Herausforderungen. Ein Lösungsansatz für Sportvereine kann dabei die Kooperation mit Schulen, wie z.B. Ganztagschulen, sein. Durch die Zusammenarbeit der Institutionen können die beiderseitigen Ressourcen optimal genutzt werden. Die Synergieeffekte werden sich positiv sowohl auf die Kooperation als auch auf die Arbeit der einzelnen Partner auswirken.

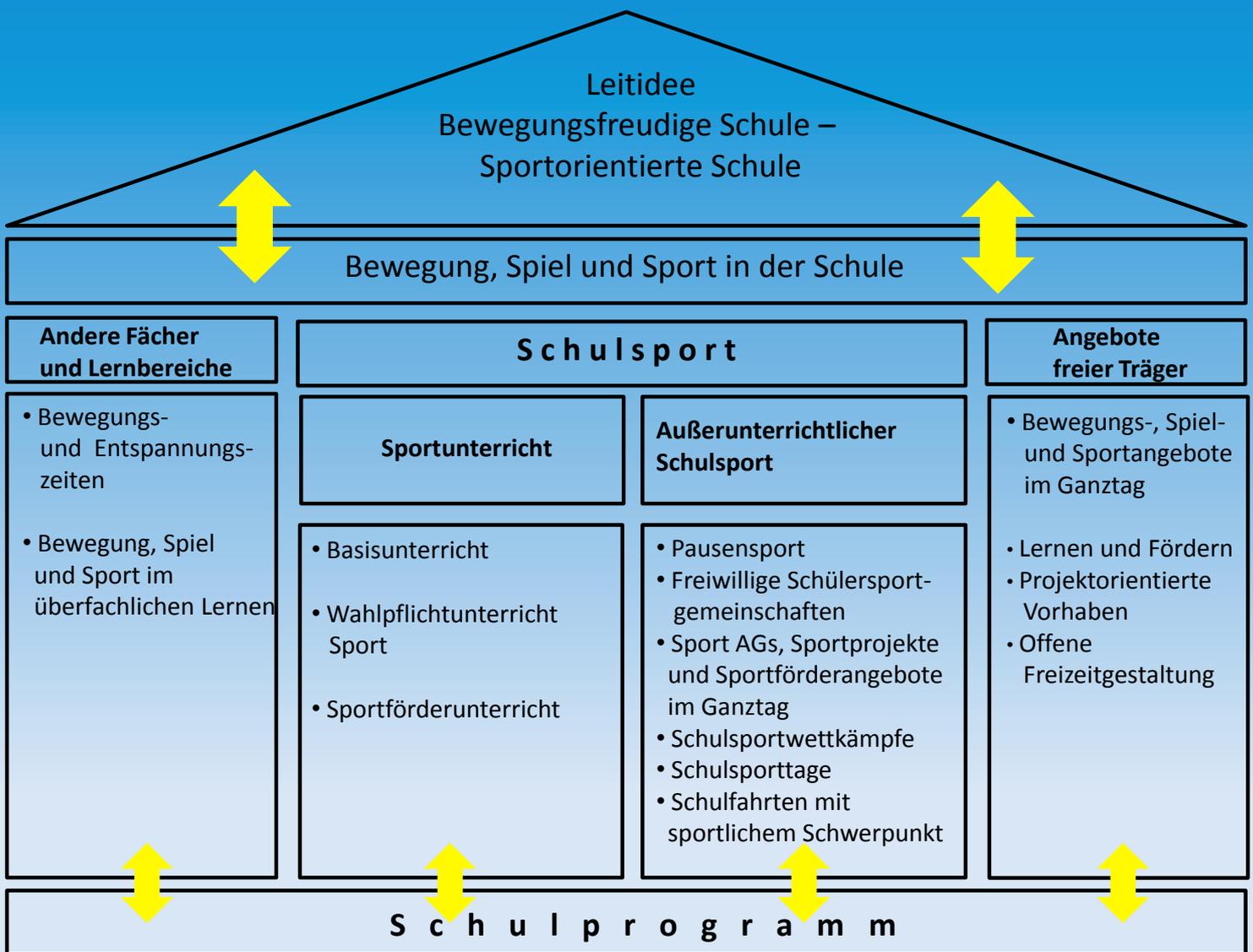
- ... über den außerunterrichtlichen Schulsport die Sportvereine die Möglichkeit haben, Kinder und Jugendliche für den Verein zu gewinnen und somit einen frühzeitigen Zugang zu möglichen sportlichen Talenten haben.
- ... durch die Bündelung von Ressourcen beide Organisationen ihren jeweiligen Bildungs- und Bewegungsauftrag optimieren können.
- ... Kinder und Jugendliche durch tägliche, qualifizierte Bewegungsangebote in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gefördert werden.
- ... die Schule durch vielfältige außerunterrichtliche



### **Kooperationen sind wichtig, weil**

- ... Schulsport und Vereinssport gemeinsam Verantwortung für die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft tragen.
- ... Kinder und Jugendliche durch den Verlust an natürlichen Bewegungs- und sozialen Entfaltungsmöglichkeiten im Alltag einen Ausgleich benötigen.
- ... neue und vielseitige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche eingerichtet werden können.
- ... die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur zur Bildung einer gefestigten Persönlichkeit und zu einer dauerhaft sportbezogenen und gesundheitsorientierten Lebensweise von Kindern und Jugendlichen beiträgt.

- Sportangebote über den Sportunterricht hinaus ihr pädagogisches Profil attraktiver gestalten kann.
- ... die Sportvereine eine gesellschaftspolitische Selbstverpflichtung übernommen haben, vielseitige, an die jeweiligen Bewegungsbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasste Sportangebote bereitzuhalten.
- ... durch gemeinsames Handeln die Ressourcen der Schulen und Sportvereine zusammengeführt werden und die Vermittlung von Wissen und Kompetenz sowie die Bandbreite sportlicher Angebote vergrößert werden kann.
- ... Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leisten können.
- ... sie für alle Beteiligten von Nutzen ist.

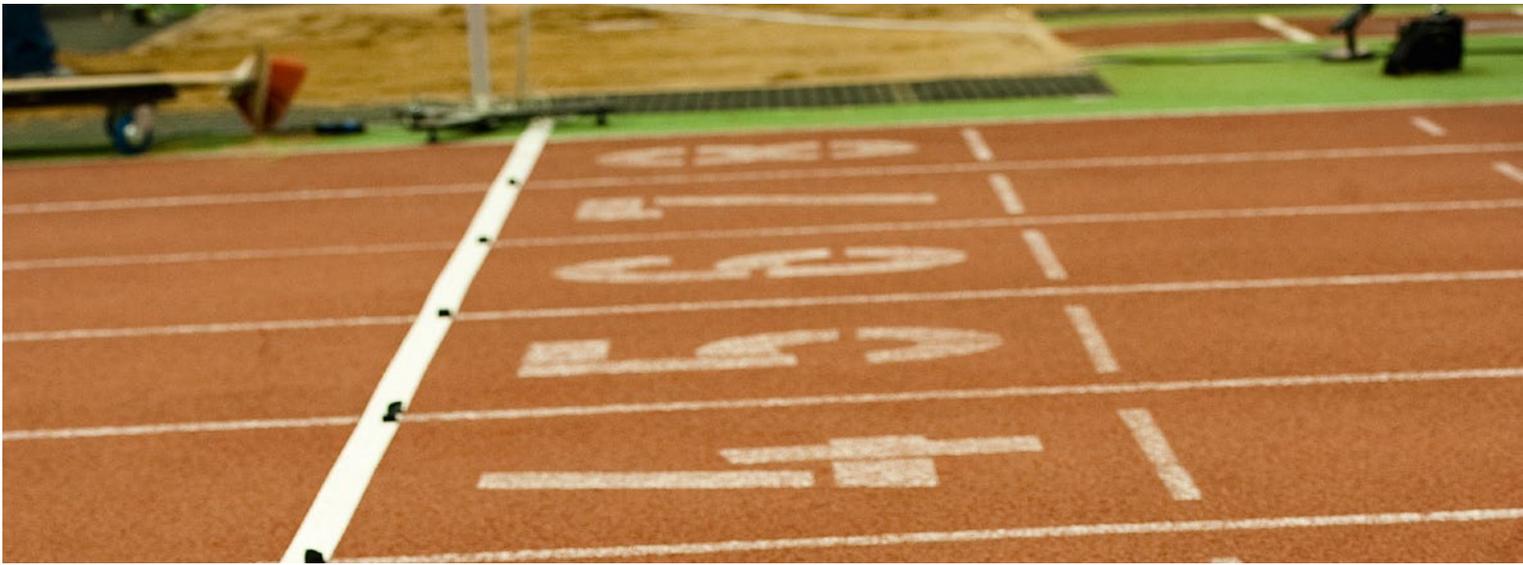


### Chancen und Nutzen für die Schulen

- Erweiterung und Bereicherung des außerunterrichtlichen Schulsportangebots
- Bildung eines individuellen Schulprofils, Erweiterung des Schulprogramms
- Angebote zum Pausensport
- Unterstützung der Lehrkräfte bei Sportveranstaltungen, wie z.B. Bundesjugendspielen oder dem Landessportfest der Schulen
- Hilfestellung beim Aufbau von leistungsstarken Schulmannschaften, Optimierung der Wettkampfvorbereitung von Schulmannschaften
- Erweiterung des fachdidaktischen/-methodischen Kenntnisstands durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit

### Chancen und Nutzen für die Sportvereine

- Stabilisierung der Nachwuchsarbeit
- Gewinnung neuer Mitglieder und ehrenamtlicher Mitarbeiter
- Erschließung neuer Zielgruppen (Erhöhung des Mädchenanteils)
- frühzeitige und langfristige Bindung von Schülern an den Verein
- Intensivierung der Kontakte und des Erfahrungsaustausches zwischen Sportlehrkräften, Übungsleitern und Trainern
- Erweiterung des sportpädagogischen Kenntnisstands
- besondere Möglichkeiten der Talentsichtung und -förderung



### 3. PLANUNG UND UMSETZUNG EINER KOOPERATION

#### WO FÄNGT MAN AN UND WELCHE KRITERIEN SIND ZU BEACHTEN?

Ein strukturiertes Vorgehen bei der Anbahnung von Kooperationen ist hilfreich, um einerseits den Überblick zu wahren und andererseits den Arbeitsaufwand so gering wie möglich zu halten. Die anfallenden Arbeitsschritte sind möglichst genau zu definieren und systematisch abzarbeiten.

Die Erstellung eines Übersichtsplans mit den eigenen Strukturen, Ressourcen und Zielvorstellungen hilft, sich einen Überblick über die Gesamtsituation zu verschaffen. Mit Hilfe dieser Einschätzung lässt sich systematisch die Struktur der sich abzeichnenden Kooperation erkennen und ein entsprechendes Kooperationskonzept ableiten. Die Positionierung, die verfügbaren Ressourcen und die strukturellen Rahmenbedingungen des Sportvereins und der Schule sind zu berücksichtigen.

Eine Kooperation ist nur dann erfolgversprechend, wenn der Sportverein und die Schule sie gemeinsam tragen.

#### KONTAKTWEG FÜR EINE KOOPERATION

Die Entwicklung eines Netzwerkes und die Entstehung einer Kooperation brauchen genügend Zeit und Kontinuität. Besteht beiderseitig ein Interesse an einer Zusammenarbeit, so ist ein erstes Gespräch aller Projektbeteiligten notwendig. Hilfestellungen bei der Kontaktaufnahme und den ersten Gesprächen gewährleistet der KreisSport-Bund Hochsauerlandkreis.

Bei der Formulierung einer Kooperationsvereinbarung sind aufgrund der Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten und Netzwerken einige grundsätzliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Komplexität und Individualisierung der Kooperationen erfordern individuelle Vereinbarungen. So können gezielt Verantwortlichkeiten und Besonderheiten sinnvoll den örtlichen Gegebenheiten angepasst und festgelegt werden. Eine exemplarische Kooperationsvereinbarung ist unter Punkt 7 dieser Broschüre zu finden.

#### WIE SIEHT DIE HERANGEHENSWEISE FÜR EINE ANGESTREBTE KOOPERATION AUS?

Die Planung einer Kooperation lässt sich in drei Teilbereiche gliedern:

- Vorbereitungsphase,
- Kontaktphase und
- Durchführungsphase.

In der Tabelle auf S. 9 wird die mögliche Herangehensweise für die einzelnen Phasen dargestellt.

Die objektive Beurteilung der Ressourcen ist von grundlegender Bedeutung für das Gelingen einer angestrebten Kooperation. Die Bereitschaft zum gegenseitigen Öffnen der eigenen Strukturen sollte vorhanden sein. So können z.B. Einsichten in die Funktions- und Arbeitsweise der Schul- oder der Vorstandsarbeit gewährt werden, interne Arbeitsabläufe werden dem Kooperationspartner vorgestellt oder Fördermittel werden gemeinsam beantragt.

## PHASENSTRUKTUR DER ARBEITSSCHRITTE

VORBEREITUNGSPHASE	SPORTVEREIN	SCHULE
Verantwortliche und Mitwirkende verständigen sich zu Zielen und Inhalten der Kooperation. <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit wem möchte ich kooperieren?</li> <li>Dauer der Kooperation?</li> <li>Maßnahmen und Ziele der Kooperation?</li> <li>Verfügbarkeit von Personal, Material und Sportstätten</li> </ul>	Vorsitzender, Abteilungsleiter, Übungsleiter <ul style="list-style-type: none"> <li>Primar- oder Sekundarschule?</li> <li>Welche Altersgruppe und welche Sportart sind interessant?</li> <li>Aktionstage, Ferienprogramm, regelmäßige oder zeitlich befristete Angebote?</li> <li>Mit welchen Inhalten sollen die Ziele erreicht werden?</li> <li>In welchem Zeitraum sollen die Ziele erreicht werden?</li> <li>Wann und zu welchen Zeiten sind Übungsleiter verfügbar?</li> <li>Vertretungsregelung?</li> <li>Sind Sportstätten verfügbar?</li> </ul>	Schulleitung, Fachkonferenz Sport, Schülervvertretung, Schulpflegschaft, Schulkonferenz <ul style="list-style-type: none"> <li>Mit welchem Verein möchte die Schule kooperieren?</li> <li>Welche Sportarten sind interessant?</li> <li>Wie lang soll das Engagement laufen?</li> <li>Mit welchen Inhalten sollen die Ziele erreicht werden?</li> <li>In welchem Zeitraum sollen die Ziele erreicht werden?</li> <li>Welche Kapazitäten (materiell und personell) können zur Verfügung gestellt werden?</li> <li>Einsatz von Sporthelfern (bei Sekundarschulen)</li> </ul>
Verantwortliche/n für die Kooperation festlegen	Vorstandsmitglied, Jugendwart	Schulsportleiter, Fachschaftsvorsitzender Sport
Mögliche Kooperationspartner ermitteln	KreisSportBund, Berater im Schulsport	KreisSportBund, Berater im Schulsport
Informationen zu Bedingungen, Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten einholen	KreisSportBund, Fachverbände, Ausschuss für den Schulsport	KreisSportBund, Fachverbände, Ausschuss für den Schulsport
KONTAKTPHASE	SPORTVEREIN	SCHULE
Realistische Zielstellungen erarbeiten, kompetent und zielstrebig verhandeln, kompromissfähig sein	Vorsitzender, Abteilungsleiter, Übungsleiter	Schulleitung, Fachkonferenz Sport, Schülervvertretung, Schulpflegschaft, Schulkonferenz
Welche Ziele sollen mit der Kooperation erreicht werden? <span style="color: #0056b3;">Abgleichen der Zielvorstellung</span>		
ggf. Moderator einsetzen	KreisSportBund	KreisSportBund
Öffentlichkeitswirksam planen	Lokale Medien, Pressewart, Schulzeitung	Lokale Medien, Pressewart, Schulzeitung
DURCHFÜHRUNGSPHASE	SPORTVEREIN/SCHULE	
Gegenseitige Information und Abstimmung zu vereinbarten Inhalten der Kooperation. <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Überprüfung der Zielstellungen</li> </ul>	Vertiefen, Absichern der Kooperation: <ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligung der Partner an Sitzungen</li> <li>Qualifizieren von Lehrern und Übungsleitern</li> <li>Qualifizierung von Schülern (Sport- bzw. Gruppenhelfer) und Eltern (z.B. Erlangung der Rettungsfähigkeit, Übungsleiter-Ausbildung)</li> <li>Verankerung im Schulprogramm bzw. als Vereinsschwerpunkt</li> </ul> Zusätzliche Hilfen und Anregungen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>Lokale Beratungsstellen/-personen (KreisSportBund, Berater im Schulsport)</li> <li>Regelmäßiger Erfahrungsaustausch</li> </ul>	

## Weitere wichtige Punkte bei Planungen von Kooperationen könnten sein:

- räumliche Nähe/Erreichbarkeit von Schule und Sportstätten des Sportvereins
- Information und eventuelle Einbindung der Eltern
- Einladung von Vereinsvertreter zu Schulveranstaltungen und umgekehrt
- Qualifizierung von älteren Schülern im Sportverein, die dann im außerunterrichtlichen Schulsport unterstützend tätig werden können
- Öffentlichkeitsarbeit: Internetseite, Presse, Fotos etc.
- Gemeinsame Problemlösung/Besprechungen
- Nachbesprechung/Controlling

## DURCH QUALIFIZIERUNG CHANCEN NUTZEN UND RISIKEN VERMEIDEN

Sportvereine und Schulen sollten sich als kompetente Partner z.B. mit den pädagogischen Leitlinien des Schulsports, den spezifischen Anforderungen an den Ganztags- oder den Strukturen und Zielen im organisierten Sport auseinandersetzen.

Die Motive und Erfahrungen der an den Angeboten der Schulen teilnehmenden Schüler sind nicht mit den Motiven und Erfahrung aus dem Vereinssport vergleichbar.

Um dieser komplexen Aufgabenstellung gerecht werden zu können, brauchen die Sportvereine Übungsleiter mit erweiterten sozialen und fachlichen Kompetenzen. Zur Sicherstellung einer erfolgreichen und engagierten Arbeit ist es ratsam, Übungsleiter mit entsprechender Qualifikation (z.B. Übungsleiter-C-Lizenz) einzusetzen. Darüber hinaus werden weiterführende Lehrgänge (z.B. Übungsleiter-B-Lizenz Bewegung, Spiel und Sport für 6-12jährige) oder spezielle Fortbildungen (z.B. Ganztags – aber sicher) zur Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse führen. Der KreisSportBund Hochsauerlandkreis bietet Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zu diesen Themen an.





## 4. KOOPERATIONSFORMEN

Innerhalb einer Kooperation ergeben sich für Schulen und Sportvereine vielfältige Möglichkeiten. Die nachfolgenden Beispiele sind deshalb nur als eine kleine Auswahl zu sehen. Weitere Formen der Zusammenarbeit sind deshalb möglich und wünschenswert.

- **Ferienprogramme/Ferienbetreuung**

Auch in den Ferien haben die Sportvereine die Möglichkeit sich zu präsentieren. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit an. Die Bandbreite reicht z.B. von der Betreuung eines einzelnen Tages bis hin zu einer kompletten Woche (z.B. gemeinsame Freizeit).

- **Zusammenarbeit bei Schulsportfesten/ Vereinessportfesten oder Projekttagen**

Sportvereine oder Schulen haben die Möglichkeit, sich bei diesen speziellen Themen einzubringen. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt lassen sich vielfältige Möglichkeiten umsetzen, z.B. Unterstützung der Schule durch den Verein bei der Durchführung von Bundesjugendspielen oder dem Landessportfest der Schulen.

- **Arbeitsgemeinschaft/freiwillige Schülersportgemeinschaft**

Diese Kooperationsform ist am weitesten verbreitet. Je nach Organisationsform der Schule kann die regelmäßige Arbeitsgemeinschaft/freiwillige Schülersportgemeinschaft am Vormittag oder Nachmittag angeboten werden. Die Zielsetzung der Arbeitsgemeinschaft/freiwilligen Schülersportgemeinschaft ist variabel. Information zu diesen Themen erhalten Sie auf der Homepage des Kreis-SportBund Hochsauerlandkreis.

- **Schnuppertag**

Mit einem Schnuppertag bietet sich für die Sportvereine die Möglichkeit, sich mit ihren Sportarten vorzustellen. Im Gegenzug kann die Schule ihr Schulprogramm und die Nachmittagsbetreuung präsentieren.

- **Talentsichtung/Talentförderung**

Die Sportvereine können die Übungsstunden nutzen, um sportliche Talente für die jeweilige



Sportart zu sichten. Eine weitere Möglichkeit zur Talentsichtung bieten die speziell eingerichteten und zielorientierten Talentsichtungsgruppen. Eine Talentförderung kann z.B. durch die Zusammenlegung von Vereinst raining und außerunterrichtlichem Schulsportangebot erreicht werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage [www.hochsauerlandspor.de](http://www.hochsauerlandspor.de).

- **Werbung**

Die Schule kann den Sportverein werbewirksam unterstützen, z.B. auf der Internetseite der Schule, am schwarzen Brett oder bei Schulveranstaltungen.

- **Doppelseitiges personelles Engagement**

Sportlehrer der Schule können auch im Verein als Trainer, Übungsleiter oder Betreuer tätig werden.

- **Ganztag**

Übernahme sportlicher Ganztags- oder Übermittagsangebote durch den Verein.

- **Sportabzeichentag**

Gemeinsame Durchführung eines Sportabzeichentages zur Steigerung der Abzeichenanzahl in Schule und Verein. Gemeinsame Teilnahme am Sportabzeichenwettbewerb des KreisSportBundes.

- **Schulmannschaften**

Organisation oder Unterstützung bei der Teilnahme am „Landessportfest der Schulen“ oder bei „Jugend trainiert für Olympia“. Training von Schulmannschaften zur Wettkampfvorbereitung.

## 5. BEISPIELE GELUNGENER KOOPERATIONEN

Auf der Homepage des KreisSportBund Hochsauerlandkreis finden Sie unter der Rubrik Schule-Kita-Verein exemplarische Beispiele aus der Region.

## 6. HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

### Wo können die Vereinsangebote ansetzen?

Schwerpunktmäßig finden sich Kooperationen und Netzwerke innerhalb der Schule im außerunterrichtlichen Schulsport wieder. Das sind u.a. freiwillige Schülersportgemeinschaften, Arbeitsgemeinschaften, Schulwettkämpfe, Schulsportfeste,

Sporttage, Unterstützung beim Pausensport und bei Schulfahrten mit sportlichem Schwerpunkt.

### Wie lassen sich Kooperationen und Vernetzungen finanzieren?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten eine Kooperation zu finanzieren (z.B. über die Bezuschussung von freiwilligen Schülersportgemeinschaften). Diese richtet sich nach den Inhalten der Kooperation. Weiterführende Informationen erhalten Sie auf der Homepage [www.hochsauerlandspor.de](http://www.hochsauerlandspor.de).

### Welche Qualifikation sollten die Übungsleiter haben?

Die Qualifikation richtet sich u.a. nach dem Angebot und der Gruppenzusammensetzung. Weitere Informationen hierzu beinhaltet der Erlass des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW zur Sicherheitsförderung im Schulsport.

### Wie groß dürfen die Gruppen sein?

Die Gruppengröße richtet sich nach Faktoren wie Inhalte, Vorgaben und Erlasse. Für Schwimmen gelten besondere Regelungen (Schwimmerlass). Den Schwimmerlass finden Sie auf der Internetpräsenz des KreisSportBund Hochsauerlandkreis.

### Gibt es Kooperationen, die vorrangig berücksichtigt werden?

Es gibt keine generelle Regelung, welche Form der Kooperation an welcher Stelle zu berücksichtigen ist. Vorrang bei Sportangeboten im Ganztag hat der organisierte Sport. Das ergibt sich aus der Rahmenvereinbarung „Sport im Ganztag“ zwischen dem LandesSportBund NRW, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport über die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen im Land NRW.

### Wo finden Vereine Unterstützung?

Bei allen Fragen rund um die Organisation und Umsetzung von Kooperationen und Aufbau von Netzwerken bietet der KreisSportBund Hochsauerlandkreis seine Unterstützung an. Die Kontaktdaten der entsprechenden Ansprechpartner finden Sie auf Seite 15.

In einem persönlichen Beratungsgespräch lassen sich weitere Fragen und weiterführende Informationen klären.

## 7. BEISPIEL EINER KOOPERATIONSVEREINBARUNG

### KOOPERATIONSVEREINBARUNG

zwischen der Schule .....  
und dem Sportverein .....

Die Schule, vertreten durch die Schulleiterin/den Schulleiter .....  
und der Sportverein, vertreten durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden .....  
bekunden mit dieser Vereinbarung ihre feste Absicht, neue Impulse für die sportliche Förderung von  
Kindern und Jugendlichen zu geben mit dem Ziel, eine vielseitige sportliche Grundausbildung der Kinder  
und Jugendlichen zu erreichen. Diese soll

- zu einer gesunden Lebensweise beitragen und vielfältige Potenziale sportlicher Betätigung für die Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen nutzen,
- in Kooperation zwischen Schule und Verein die inhaltlichen und organisatorischen Voraussetzungen „vor Ort“ miteinander vernetzen,
- das freizeit- und Breitensportliche außerunterrichtliche Angebot verbessern,
- das Interesse für ein lebenslanges Sporttreiben im Sportverein wecken.

#### Dazu vereinbaren Schule und Verein

1. die Benennung von Frau/Herrn ..... und Frau/Herrn .....  
als Beauftragte/n der Schule bzw. des Sportvereins zur Koordinierung der Zusammenarbeit,
2. die Leitung von Arbeitsgemeinschaften im Sport als außerunterrichtliche Sportangebote an der  
Schule in den Sportarten ..... durch Sportlehrerinnen/Sportlehrer bzw. Übungslei-  
terinnen/Übungsleiter mit gültiger Lizenz,
3. die gemeinsame Nutzung von Trainings- und Wettkampfstätten sowie Sportgeräten und die gegen-  
seitige Abstimmung beim Kauf von Sport- und Verbrauchsmaterialien,
4. die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung folgender Veranstaltungen (z. B. Sportfeste, Sport-  
wettbewerbe, das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens, Projekttag, Schulmeisterschaften):  
.....,
5. die Schaffung der Rahmenbedingungen, die die Übernahme von ..... (Anzahl) AG-Teilnehmerinnen  
und AG-Teilnehmern in den Verein befördern,
6. die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Maßnahmen, wie z. B. Berichte in der Lokalpresse,  
Internet oder Schulzeitung

.....  
(Ort, Datum)

.....  
Schulleiter/in

.....  
Vorsitzende/r des Sportvereins

## 8. LITERATUR/KONTAKT

### LITERATUR:

Balster, K., Köhn, N., Kohl, M. & Krüger, G. (1999). Leitfaden Kooperation Schule und Sportverein. LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.

Balster, K., Brand, S., Hempfer, P., Kaiser, F., Sander, M., Lautenbach, P., Naul, R. & Kohl, M. (2008). Chancen der Ganztagsförderung nutzen. Deutsche Sportjugend. Frankfurt am Main.

Grasediek, M., Jungmann, I., Büchle, R. & Wandelt, B. (2009). Handlungsleitfaden für Sportvereine-Kooperationen praxistauglich gestalten. StadtSportBund Dortmund. Blömeke Druck SRS. Herne.

Heine, K. (2010). Ganztagsförderung – der organisierte Sport im außerunterrichtlichen Sportangebot der Schule. Deutscher Leichtathletik Verband. 2. Aufl.. Darmstadt.

Kohl, M., Reinink, G.-L., Schichelschmidt, P. & Späte, D. (2007). Leitfaden Kooperation Schule-Handballverein. Deutscher Handballbund. 1. Aufl. Philippka-Sportverlag. Münster.

Zusammenarbeit von Schule und Verein unter <http://www.dfb.de/index.php?id=504455> (Zugriff am 13.02.2012)

Ansprechpartner beim  
KreisSportBund Hochsauerlandkreis e.V.

Kooperation Schule-Verein, Bewegungs-  
kindergarten, Ganztags, Qualifizierung:  
Michael Kaiser

Kooperation Schule-Verein, Talentsichtung,  
Qualifizierung:  
Jens Morgenstern

Kooperation Schule-Verein, Talentsichtung,  
Sportmotorischer Test:  
Benjamin Piel

Hauptstraße 40  
59872 Meschede

Tel: 02903/851335  
Fax: 02903/851336

Email: [info@hochsauerlandsport.de](mailto:info@hochsauerlandsport.de)  
[www.hochsauerlandsport.de](http://www.hochsauerlandsport.de)



**Volksbanken im HSK**  
und Spar- und Darlehnskasse



 **becker druck**  
PRINT · MEDIA · PUBLISHING

**SPORTJUGEND**  
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Das Örtliche**  
[www.dasoertliche.de](http://www.dasoertliche.de)

 **ARAG** ARAG-Hochsauerland.de

 **PFIFF**  
Sport®